

Woche 8: Kapitel 12 & 13

Wir betrachten den Verlust von Gottes Freundschaft als das Einzige, das es zu fürchten gilt, und Gottes Freund zu werden als das Einzige, das der Ehre und des Verlangens würdig ist. – Gregor von Nyssa

1 Zusammenfassung

Kapitel 12: Unterweisung für ein heiliges Leben

*Gebote sind das Ziel, uns von einer **ehebrecherischen Beziehung** mit der Welt abzuhalten, **damit wir in der offenbarten Gegenwart von Jesus bleiben können**.*

Gebote des Neuen Testaments: Keine sexuelle Verfehlung, keine Unreinheit, keine Habsucht, keine unangemessene Kommunikation, betrinke dich nicht.

Diese Gebote beschreiben den Lebensstil derjenigen, die in der offenbarten Gegenwart Gottes leben.

- Landkarte für uns (er will uns vor Sackgassen bewahren)
- Du hast schon alles was du dafür brauchst, weil Gott großzügig sein göttliches Wesen gab

Kapitel 13: Unsere Motive

*„Der, der euch berufen hat, ist heilig; darum sollt auch ihr ein durch und durch **geheiligtetes Leben** führen.“ – 1. Petrus 1,15*

- Ein heiliges Leben zu führen ist nicht nur ein Vorschlag oder eine Empfehlung. Es ist nichts, das wir zwar anstreben sollten, das jedoch realistisch betrachtet unerreichbar für uns ist. Es ist ein Gebot.
- Die Kraft der Gnade befähigt uns, die Gebote Gottes zu halten.
*„Wenn ihr mich liebt, **werdet** ihr meine Gebote halten.“ – Johannes 14,15*
 - Es dreht sich um die Liebesbeziehung zu Gott, nicht um die Gesetzlichkeit.

Wie befähigt mich die Gnade?

- Indem wir Gott mit einer leidenschaftlichen Liebe lieben (zurück zur ersten Liebe) und wir den Heiligen Geist bitten, unser Herz jeden Tag aufs Neue mit der Liebe Gottes zu erfüllen.



Indem wir Gott mit einer **Heiligen Furcht begegnen.**

Gott zu fürchten ist die angemessene Art, ihm zu begegnen. Das ist der Anfang der Weisheit, des Rates, des Verstandes und der Erkenntnis.

➤ **Heiligkeit reift in der Furcht Gottes heran.**

Heilige Furcht ist die Angst, von Gott getrennt zu sein. (=Furcht des Herrn)
Den Geist der Furcht können wir ablegen, denn Gott hat uns einen Geist der Liebe geschenkt.

Wir entsprechen seinem Herzen, indem wir seine Wünsche über die jedes anderen stellen, einschließlich unserer eigenen. Wir lieben, was er liebt und hasst, was er hasst.

➤ Furcht des Herrn bewahrt vor Sünde.

Wie bekomme ich die heilige Furcht?

➤ Indem wir aufrichtig darum bitten und demütig sind.

Empfangen wir jedoch die Gnade, sind wir in der Lage, mehr zu leben wie Jesus: frei, zuversichtlich, mitfühlend, kraftvoll und gesegnet. Gottes Gnade ist keine Last, die uns niederdrückt!


2 Diskussion

- Nur weil eine Predigt nützlich ist, bedeutet das nicht, dass sie auch angenehm ist. Die Konfrontation mit der Wahrheit verursacht anfangs oft Schmerzen oder Unbehagen, aber letztendlich führt sie zu dauerhafter Freiheit und Veränderung. Hast du ein Beispiel für eine Erfahrung, die nützlich, aber nicht angenehm war?
- Was macht persönliche Heiligkeit zu einer mächtigen Waffe, um eine Veränderung in unserer Gesellschaft anzuregen?

Zusammenfassung

Demut und heilige Furcht vor Gott lässt die Gnade in uns wirken, wir sind fähig ein heiliges Leben zu leben, wie Gott es von uns erwartet. Er ist ein Geber, kein Nehmer!

3 Dein nächster Schritt

Mach es dir zur Gewohnheit, täglich um Gottes Gnade (=Kraft) zu beten.
Konzentriere dich auf seine Gnade und vertraue drauf, dass Gott dein Herz, deine Gedanken und dein inneres Navigationssystem verändern wird.